



Kunst- und Festhalle (Seitenansicht).

## SAALBAUTEN.

## DIE KUNST- UND FESTHALLE.

Von R. THOMA.

Der Plan zur Erbauung einer Festhalle wurde schon im Jahre 1845 gefasst, als es sich darum handelte, das dritte badische Sängerkongress für das Jahr 1846 in Freiburg abzuhalten. Das Festcomité unter Präsident v. Woringen wollte zu diesem Anlasse statt einer provisorischen Sängerkongresshalle eine ständige Kunsthalle, auch zu anderen Zwecken verwendbar, errichten und wurde hierin von der ganzen Bürgerschaft unterstützt, besonders von dem Kaufmanne Romberger und dem Architekten Schneider. Da die Stadt damals nicht in der Lage war, die Halle selbst zu bauen, so wurden die Mittel zum Theil von der Beurbarungscommission, zum Theil von einer besonderen Actiengesellschaft zusammengebracht, und zwar hatte man zunächst den Betrag von 40,000 fl. in Aussicht genommen. Die Pläne zu der neuen Halle entwarf Professor Eisenlohr in Karlsruhe, während die unmittelbare Bauleitung in den Händen des Architekten Schneider in Freiburg lag. Am 10. Juni 1846 wurde der Bau begonnen, doch stellten sich bald Schwierigkeiten der verschiedensten Art ein, wie Mangel an Geldmitteln wegen Theuerungen und politische Unruhen. Immerhin konnte am 2. October 1847 der von Zimmermeister Collius vortrefflich gefügte Dachstuhl mit der üblichen Richtfeier aufgeschlagen werden. Die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 gaben Anlass, die nothdürftig fertiggestellte Halle zu militärischen